

Berichtsvorlage Stadt Ratzeburg

Stadt Ratzeburg 2018 – 2023

Datum: 06.11.2019

SR/BerVoSr/135/2019

Gremium	Datum	Behandlung
Finanzausschuss	19.11.2019	Ö

Verfasser: Herr Axel Koop

FB/Az: 20 20 04

Bericht der Verwaltung; hier: Oktober-Steuerschätzung 2019

Zusammenfassung:

Darstellung der Ergebnisse der Oktober-Steuerschätzung 2019

Bürgermeister

Verfasser

elektronisch unterschrieben und freigegeben durch:

Koop, Axel am 06.11.2019

Koeh, Gunnar, Bürgermeister am 06.11.2019

Sachverhalt:

Vom 28. bis 30. Mai 2019 hat in Stuttgart die 156. Sitzung des Arbeitskreises „Steuerschätzungen“ stattgefunden. Geschätzt wurden die Steuereinnahmen für die Jahre 2019 bis 2024. Die regionalisierten Ergebnisse der Steuerschätzung wurden mit Rundschreiben des Städteverbandes am 05.11.2019 bekanntgegeben.

Grundannahmen zur wirtschaftlichen Entwicklung

Der Steuerschätzung liegen die gesamtwirtschaftlichen Eckwerte der Herbstprojektion der Bundesregierung vom 17. Oktober 2019 zugrunde. Für das laufende Jahr 2019 wird unverändert zur Annahme der Frühjahrsprojektion zur Mai-Schätzung ein Bruttoinlandsprodukt von real (preisbereinigt) 0,5 v.H. erwartet. Für das kommende Jahr 2020 wird mit einem Anstieg auf 1,0 v.H. (bisher 1,5 v.H.) gerechnet, im anschließenden mittelfristigen Projektionszeitraum bis 2024 dann mit einer Wachstumsrate von 1,1 v.H. (bisher 1,2 v.H.).

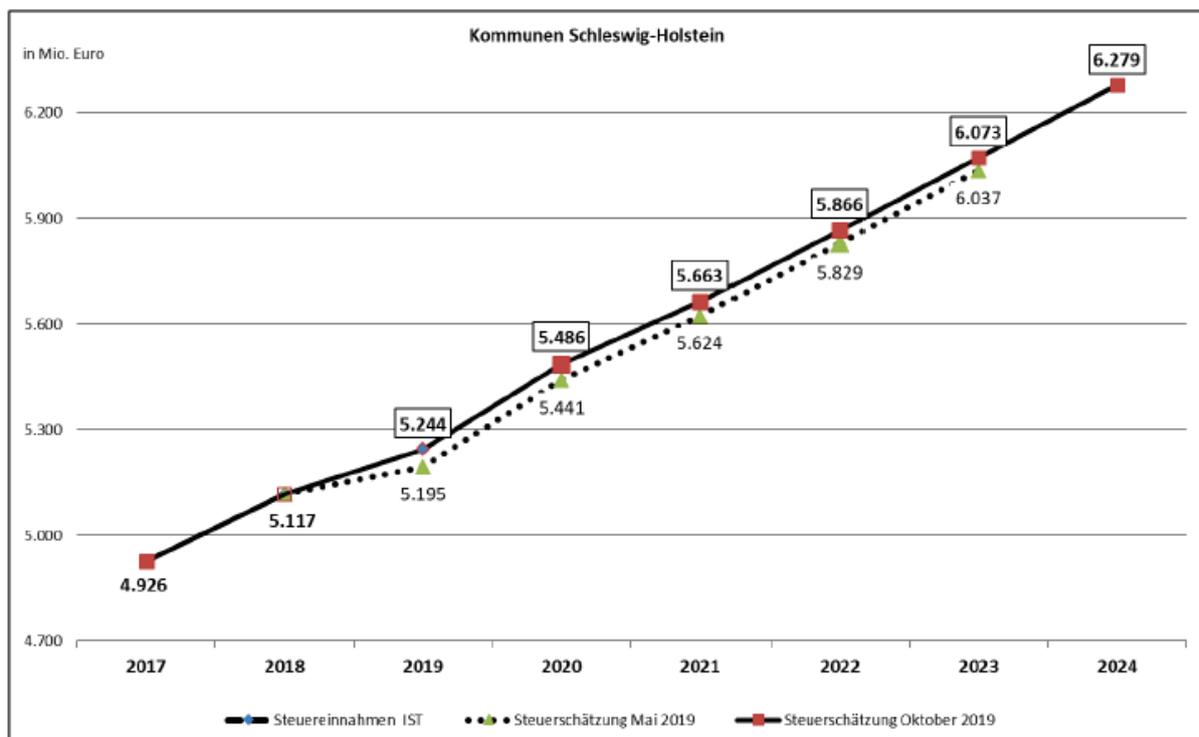
Grundlage dafür sind folgende gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen:

Trotz der derzeitigen Schwächephase befindet sich die deutsche Wirtschaft nicht in einer konjunkturellen Krise. Nach Jahren der Hochkonjunktur durchläuft die deutsche Industrie den Prozess einer zyklischen Normalisierung bei gegenwärtig in etwa normal ausgelasteten Kapazitäten. Zudem entwickeln sich die konsumnahen Dienstleistungen weiterhin robust, sie profitieren von deutlichen Einkommenszuwächsen und fiskalischen Impulsen. Auch das Baugewerbe expandiert weiter.

Im Verlauf des nächsten Jahres dürften sich die Wachstumskräfte allmählich wieder stärker durchsetzen. Der Welthandel wird im kommenden Jahr wieder etwas an Fahrt aufnehmen. Dies wird den deutschen Exporten und den damit eng zusammenhängenden Investitionen etwas Auftrieb verleihen. Zudem wird die Binnennachfrage robust expandieren. Beschäftigung und Löhne steigen weiter an und mit ihnen die privaten Konsumausgaben. Hinzu kommen expansive Impulse aus der Umsetzung von Maßnahmen des Koalitionsvertrages. Schließlich sorgen günstige Kreditkonditionen und der hohe Bedarf für eine weiter florierende Bauwirtschaft.

Nach Einschätzung der Bundesregierung stellt diese Projektion aus heutiger Sicht den wahrscheinlichsten Verlauf der wirtschaftlichen Entwicklung für Deutschland dar. Diese Einschätzung ist naturgemäß mit Unsicherheiten behaftet. Chancen und Risiken ergeben sich dabei insbesondere aus den internationalen Handelskonflikten und dem anstehenden Brexit. Die Projektion der Bundesregierung entspricht weitgehend der von den Wirtschaftsforschungsinstituten in ihrer Gemeinschaftsdiagnose vom 2. Oktober 2019 geäußerten Erwartung für das reale Wirtschaftswachstum i. H. v. 0,5 v.H. für das laufende Jahr sowie 1,1 v.H. für 2020.

Regionalisiertes Schätzergebnis für Schleswig-Holstein hier: Auswirkungen auf die Kommunen



Die Gesamteinnahmen der Kommunen werden unter Berücksichtigung der Einnahmen aus dem KFA von rd. 5,2 Mrd. Euro im Jahr 2019 um rd. 1,1 Mrd. Euro auf rd. 6,3 Mrd. Euro im Jahr 2024 ansteigen.

Für 2019 wird ein Anstieg von rd. 49 Mio. Euro gegenüber den Ergebnissen der Mai-Schätzung erwartet. In den kommenden Jahren wird dann mit einem Anstieg der erwarteten Einnahmen gegenüber der Mai-Schätzung von rd. 45 Mio. Euro in 2020, rd.

39 Mio. Euro in 2021, rd. 37 Mio. Euro in 2022 und rd. 36 Mio. Euro in 2023 gerechnet.

Bewertung auf Landesebene

Abweichend vom Trend auf Bundesebene, ist die Abwärtsentwicklung, sowohl auf Ebene des Landes Schleswig-Holstein als auch und vielmehr auf kommunaler Ebene noch nicht zu spüren. Bei den Kommunen ist eine konstante Steigerung zu erwarten. Zu erklären ist diese leicht gegen den Bundestrend wirkende Entwicklung damit, dass in Schleswig-Holstein viele mittelständische Unternehmen nach wie vor gute Ergebnisse, auch aufgrund der Binnennachfrage und des Konsumverhaltens, zu verzeichnen haben und insoweit sich die Steuereinnahmen weiterhin positiv entwickeln. Bei sehr großen Industriebetrieben in größeren Bundesländern hat sich die Situation hingegen deutlich eingetrübt. Die konjunkturelle Delle ist vor allem bei stark exportorientierten Betrieben zu bemerken.

Auswirkungen auf die städtische Haushalts- und Finanzplanung

Die für Ratzeburg fortgeschriebenen Planwerte der Gemeindeanteile an der Einkommensteuer und Umsatzsteuer sind in der Anlage näher dargestellt.